

# Verfeinerung : der Erweiterungsbau der Lampenfirma Baltensweiler

Autor(en): **Loderer, Benedikt**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **9 (1996)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-120479>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Nachts leuchtet der strahlende Kubus

# Verfeinerung

Bild: Louis Brem

**Auf den ersten Blick sieht dieser Gewerbebau gewöhnlich aus. Doch auf den zweiten zeigt sich der Unterschied zwischen dem Landläufigen und dem Speziellen: die planerische Sorgfalt.**

Die Aufgabe ist klar. Nachdem das Nachbargrundstück gekauft worden war, sollte darauf ein Erweiterungsbau für die Lampenproduktion der Baltensweiler AG errichtet werden. Ein erstes Projekt eines Ortsansässigen scheiterte, und Oliver Schwarz übernahm den Auftrag.

## Der raffinierte Glaskubus

Es liegen rund 6 Meter Höhendifferenz zwischen der hintenliegenden Quartierstrasse und der Kantonsstrasse, der alten Ausfallachse von Luzern Richtung Zürich. Schwarz nützte diese Höhe aus, um einen vorne drei- und hinten eingeschossigen Bau hinzustellen. Auf den ersten Blick denkt der Beobachter: ein Glaskubus, na und? Man muss schon genauer hinsehen, um die Qualitäten zu erkennen.

Neben aller Detailsorgfalt interessiert hier das Bewältigen eines uralten Problems: Wie kann man dasselbe Glasmass (früher waren es Triglyphen) verwenden, ohne in der Ecke ein Sonderstück einsetzen zu müssen? Die Fassade gehorcht erwartungsgemäss dem Stützenraster. Aber in der Ecke gibt es keine Stütze. Die Rasterachse liegt genau an der Innenkante der Glasfront, stösst also rechtwinklig übereck zusammen. Die Ecke selbst besteht aus einem Dichtungsprofil, in

das ein Zugstab eingelassen ist, der die durch den Wegfall der Stütze entstehenden Kräfte aufnimmt.

Im Untergeschoss zeigt sich die Konsequenz dieser Ecklösung. Wo die Glasfront und die Kellerwand aufeinander stossen, wird die Ecke mit einem Blech «in die Gehrung geschnitten».

## Qualität im Detail

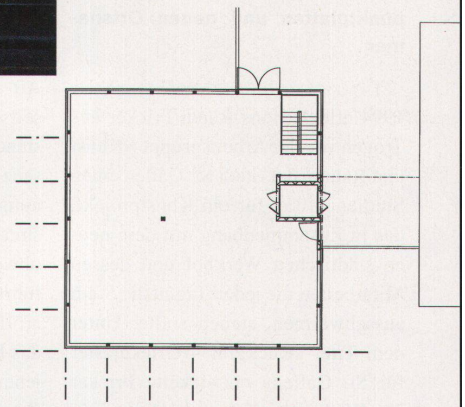
Auch beim Deckenanschluss steckt die Qualität im Detail. Die Stützen stehen vor der Deckenstirne und ein Metallprofil schliesst den Abstand zwischen Glas und Beton. Damit verschwindet von innen gesehen das Glasprofil hinter der Betondecke. Diese scheint im Nichts zu schweben. Aussen geht das Schrittmass der Glas tafeln über die Deckenstirne hinweg. Alle drei Fensterformate pro Geschoss sind gleich hoch.

Zur scheinbaren Einfachheit des Baus gehört auch die intelligente Haustechnik. Die in den Betondecken eingelegten Wasserrohre sorgen für den Temperatursgleich und benützen die Decke als Speichermasse. Die darin eingelegte Quelllüftung erlaubt eine Wärmerückgewinnung. Entstanden ist ein strahlender Kubus von selbstverständlicher Ruhe, die aus der Genauigkeit stammt.

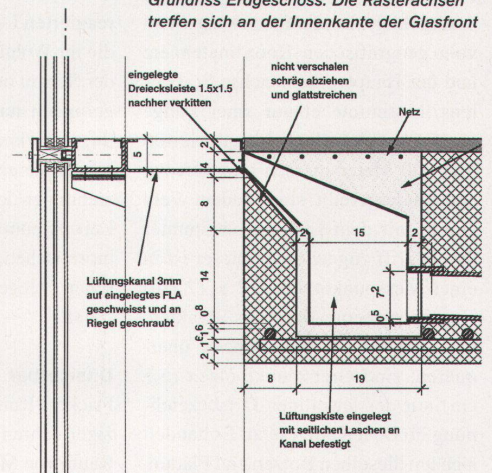
Benedikt Loderer

## Gewerbehaus Luzernerstrasse 73

**Bauherrschaft:** Baltensweiler, Ebikon  
**Architekt:** Oliver Schwarz Architekten, Zürich  
 Mitarbeiter: Martin Zwinggi  
**Baustatik:** Eduard Kiener, Luzern  
**Fassadentechnik:** Mebatech, Baden

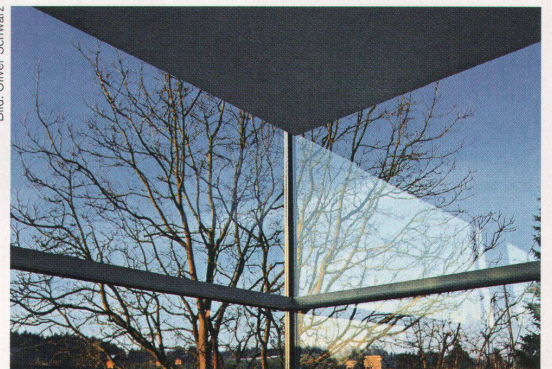


Grundriss Erdgeschoss. Die Rasterachsen treffen sich an der Innenkante der Glasfront



Schnitt durch die Deckenstirne

Bild: Oliver Schwarz



Das Glas verschwindet, und die Decke scheint zu schweben